

Falllast in der Sozialhilfe

Investitionen in die Sozialberatung zahlen sich aus

Martin Gfeller, Leiter Sozialberatung

Miryam Eser Davolio, Departement Soziale Arbeit ZHAW

1

Sozialhilfe: Ausgangslage und Handlungsbedarf

- Steigende Ausgaben für die Sozialhilfe
- Mehr Sozialhilfefälle: jährlich steigende Fallzahlen
- Ablösungen sinken

 Was kann Winterthur tun?

2

Massnahmen Entlastungsprogramm «Balance»

Pilotprojekt:

Intensivere Betreuung von Sozialhilfe-Klienten

Erwartete Einsparungen durch

- Verkürzte Dauer des Sozialhilfebezugs
- Geringere Sozialhilfekosten pro Fall

3

Sozialhilfe Winterthur: Übersicht Organisation und Abläufe

- a. Anmeldung, Klärung des Anspruchs auf Sozialhilfe und kurzfristige Sozialhilfe: **Zentrale Anlaufstelle**
- b. Langzeit-Fallführung Sozialhilfe: **Sozialberatung**
- c. Wenn keine sozialarbeiterische Beratung nötig ist: **Kaufmännische Fallführung**
- d. Strategien für spezifische Zielgruppen: **Fachstelle Junge Erwachsene und Work-In**

4

Status Quo: Aufgaben und Verantwortung pro 100%-Stelle

Abt. 1-3 Sozialberatung: Kennzahlen **pro Jahr und Vollstelle Sozialarbeitende**

Anzahl betreute Sozialhilfefälle	145.5
Anzahl Finanz-Transaktionen	7900
Leistungen ausbezahlt in Fr.	4 380 000

Arbeitszeit pro Fall und Jahr	10.4 Stunden
- Sozialarbeiterische Administration (Ziel: Anspruchskontrolle)	7.3 Stunden
- persönliche Beratung (Ziel: Ablösung) inkl. weiterem Kontrolleffekt	3.1 Stunden


 Zeit v. a. für «Feuerwehrrübungen» und administrative Bewältigung

5

Weniger Fallbelastung = weniger Kosten?

Fragestellung:

- Kann bei geringerer Fallbelastung die Ablösequote verbessert werden?
- Können die Nettoausgaben pro Fall verringert werden?

 Auftrag für qualitative und quantitative Forschung an ZHAW: Studie Falllast

6

Auftrag: Untersuchungsanlage

Schweizweit erstmaliges Experiment dieser Art und dieses Ausmasses:

- 3 Sozialarbeitende betreuen je ca. 75 Fälle pro Vollzeitstelle
- Alle anderen Sozialarbeitenden betreuen wie gehabt 130 bis 140 Fälle pro Vollzeitstelle
- Forschungsanlage: qualitativ und quantitativ

Ziel: Mit gegebenen Ressourcen in angemessener Zeit Aussagen treffen zu können. Deshalb:

- Kurze Versuchsdauer: 18 Monate (durchschnittliche Unterstützungsdauer ca. 44 Monate)
 - Kleine Experimentalgruppe: 3 Sozialarbeitende (von rund 18)
- Folge: Reduzierte Datenbasis und damit weniger statistische Signifikanz, jedoch Erhärtung durch qualitative Ergebnisse

8.11.2017

Falllast in der Sozialhilfe

7

7

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Zürcher Fachhochschule

Soziale Arbeit

Falllast in der Sozialhilfe und deren Auswirkung auf die Ablösequote

8. November 2017

M. Eser Davolio

8

Soziale Arbeit

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**zh
aw**

Fragestellung

Welche Auswirkungen hat die Falllast auf die Ablösequote und die Kosten pro Fall in der Sozialhilfe?

Unsere Arbeitshypothesen bei tieferer Falllast:

- a) Genügend Zeit für Beratung führt zur besseren Integration der KlientInnen in den ersten Arbeitsmarkt.
- b) Wenn die Sozialarbeitenden nah an ihren Klienten sind und ihre Ressourcen aktivieren können, steigt die Ablösequote.
- c) Je besser die Sozialarbeitenden Klienten beraten, integrieren und ablösen können, desto höher ist ihre Berufszufriedenheit.

Zürcher Fachhochschule

9

Soziale Arbeit

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**zh
aw**

Versuchsbedingungen

- Fallreduktion für drei Sozialarbeitende auf max. 75 Fälle
- Auswahl der Experimentalgruppe per Losziehung
- Auslosung der Fälle, die abgegeben werden
- Zuweisung der neuen Fälle über Intake nach Kapazität und nach alphabetischer Reihenfolge
- ZHAW kontrolliert, dass die Versuchsbedingungen eingehalten werden und die Experimental- und Kontrollgruppe über gleich lange Spiesse verfügen

Zürcher Fachhochschule

10



11

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
zhaw

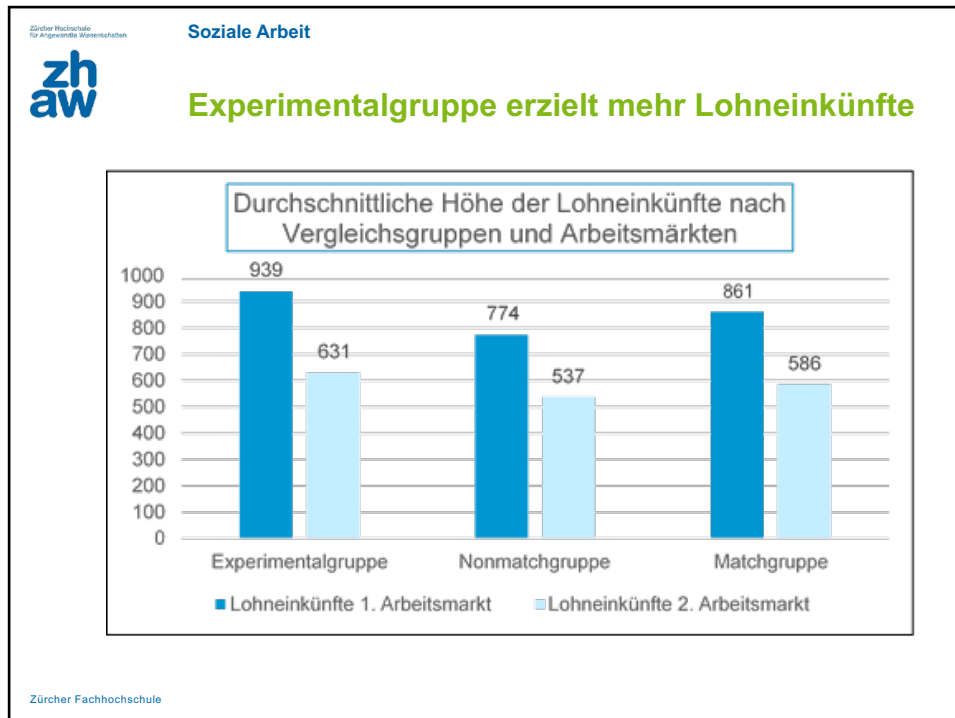
Soziale Arbeit

Ergebnisse der statistischen Analyse

- Die Auswertung der **Fallabschlüsse** zeigt, dass die Experimentalgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe höhere Fallabschlussquoten erreichen konnte.
(Exp.-gruppe: 31.9% /Kontrollgruppe 26.4% resp. 28.8%)
- Die Analyse der **Fallkosten** zeigt, dass die durchschnittlichen **Kosten pro Fall und Jahr** bei der Experimentalgruppe **1'452.-** tiefer sind als bei der Kontrollgruppe.

Zürcher Fachhochschule

12



13

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh
aw

Soziale Arbeit

Fazit aus der statistischen Analyse

- Die Experimentalgruppe hat punkto «**Integration**» mehr in ihre KlientInnen für Integrationsprogramme investiert.
- Die KlientInnen der Experimentalgruppe **erzielen höhere Erwerbseinkommen im 1. Arbeitsmarkt**, dadurch sind sie besser im Beruf integriert und es ist zu erwarten, dass sie sich ihre Chancen in der Arbeitswelt auch langfristig verbessern.
- Ebenso konnte die Experimentalgruppe bei den Unterhaltsbeiträgen, den Rückerstattungen und Stipendien **Mehreinnahmen** generieren.
- **Höhere Ablösequote** insbesondere auch bei Fällen mit langer Bezugsdauer.

Zürcher Fachhochschule

14

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw

Soziale Arbeit

Aktenanalyse

- Aktenanalyse: Die Experimentgruppe hat deutlich mehr Gespräche (Treffen und Telefonate) mit den Klienten in den vier Monaten nach Fallaufnahme (4.-7. Monat) als Kontrollgruppe
- bei Brief- und Mailwechsel gibt es weniger Unterschiede

Anzahl Gespräche nach Gruppe

Anzahl Gespräche	Experimentalgruppe (%)	Kontrollgruppe (%)
0 Kontakte	30.8%	61.1%
1 Kontakt	23.1%	22.2%
2 und mehr	46.2%	16.7%

Zürcher Fachhochschule

15

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw

Soziale Arbeit

Interviews: Intensivierung der Fallarbeit

Verwendung der zusätzlichen Zeitressourcen:

- Hindernisse identifizieren und Interventionsmöglichkeiten analysieren
- schnellere Reaktion, z.B. in der Kooperation mit involvierten Fachstellen
- gemeinsame, kooperative Suche nach einer passenden Lösung mit Klientinnen und Klienten und involvierten Fachstellen
- längerfristige, nachhaltig orientierte Hilfeplanung
- wenn nötig: vertiefte Fallkenntnisse durch Hausbesuche
- ältere Fälle neu anschauen
- überprüfen von laufenden Integrationsprozessen (z.B. Teillohnprogramm)

Zürcher Fachhochschule

16

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

zhaw

Soziale Arbeit

Mehr Zeit für Beratung und Klientenkontakt

Falllast	145.5	75
Sozialarbeiterische Administration pro Fall (Ziel Anspruchskontrolle und -berechnung)	7.3 Std./Jahr	7.3 Std./Jahr
Persönliche Beratung (Ziel: Ablösung) inklusive weiterer Kontrolleffekt	3.1 Std./Jahr	12.9 Std./Jahr

Zürcher Fachhochschule

17

Departement Soziales

Hauptergebnisse des Experiments

- **Nettofallkosten:** tiefere Falllast reduziert Nettokosten pro Jahr und Fall um **1452 Franken** (aktuell rund 2900 Fälle in der Langzeitbetreuung)
- **Unterstützungsdauer:** Der Median sinkt von 27 auf 21 Monate
- **Ablösequote:**
 - Experimentalgruppe: Höhere Ablösequote
 - Besonders relevant bei den Langzeitfällen, bei welchen Chronifizierung droht

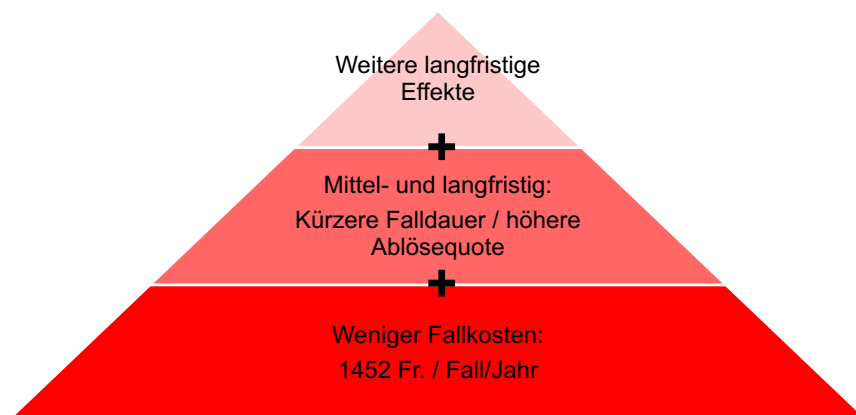
8.11.2017 Falllast in der Sozialhilfe 18

18

Wirkung der tieferen Falllast

- Leicht höhere Bruttokosten
- Deutlich höhere Erträge
- Weitere erwartete Effekte
 - Längerfristig deutlich mehr Erträge aus vorgelagerten Systemen, insbesondere IV, zu erwarten (Wirkung dauert länger als Versuchsanlage)
 - Positive Wirkung der Investitionen in Arbeitsmarktintegration sind langfristig höher

Erwartete finanzielle Wirkung



Betriebswirtschaftliche Folgen der tieferen Falllast (im Vollausbau)

Angestrebte Falllast	75	
Benötigte zusätzliche Stellen	17.5	
Vollkosten pro Stelle inkl. Infrastrukturanteil in Fr.	152 000	
Zusätzliche Kosten brutto in Fr.		- 2 653 000
Einsparung pro Fall in Fr.	1 452	
Anzahl Fälle	2 889	
Einsparungen brutto in Fr.		4 195 000
Einsparungen Netto / Jahr in Fr.		1 542 000

- Berechnungen auf Basis aktuelle Fallzahlen und 75 Fälle / 100%
- Zusätzliche Effekte (höhere Ablösequote, verkürzte Unterstützungsdauer, langfristige Wirkungen über Studiendauer hinaus) sind nicht berücksichtigt.
- Aufbau müsste gestaffelt erfolgen und die Wirkung kontrolliert werden

8.11.2017

Falllast in der Sozialhilfe

21

21

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Klärungsfragen?

8.11.2017

Falllast in der Sozialhilfe

22

22

Arbeit in 2 Gruppen, mögliche Fragestellungen

- Wo stehen Sie im Thema? Was sind Ihre Situation und Ihre Herausforderungen (fachlich/politisch)?
- Was würden Sie aufgrund der Studie gerne angehen?
- Gibt es einen Zusammenhang/ein Zusammenspiel zwischen sozialer Arbeit und Ökonomie? Was sind
- Vorausgesetzt man kann mit optimaler Fallbelastung arbeiten, wieviel Regelung vs Spielraum in der Beratung ist angezeigt?
- Wie würden Sie vorgehen wollen? Wie bereiten Sie das Terrain für das Thema?